

Rezension zu May/May/Goltermann, Schlichtung in der wirtschaftsrechtlichen Praxis,

Wolfgang Metzner Verlag Frankfurt am Main, 2018; 133 S.; 29,80 €

Bei Wirtschaftsstreitigkeiten ist die „reine“ Mediation, bei der die Parteien von einer Mittelsperson zu einer von ihnen selbst zu entwickelnden Lösung geführt werden, oftmals nicht das passende Verfahren. Bei diesen Konflikten spielen persönliche Bedürfnisse zumeist keine entscheidende Rolle; die Interessen des Unternehmens (die streitige Forderung möglichst schnell, wirtschaftlich und imagewahrend aus den Büchern zu bekommen) liegen klar auf der Hand; die Akteure sind auf kompetitives Verhandeln getrimmt und müssen mit einem Ergebnis nach Hause kommen, welches sie gegenüber der Firmenleitung oder Kontrollorganen rechtfertigen können. Darin mag ein Grund für die in mehreren Untersuchungen festgestellte Antinomie liegen, dass Wirtschaftstreibende, obwohl sie sich eine konsensuale Konfliktlösung wünschen, nicht zur Mediation greifen, sondern im Gerichtsverfahren landen.

Diese Beobachtung hat drei Angehörige einer auf alternative Konfliktlösung spezialisierten Anwaltskanzlei veranlasst, einen Praxisleitfaden zu erstellen, der aufzeigt, wie die Vorzüge der Mediation mit den Anforderungen der Wirtschaft in Einklang gebracht werden können. In dem von ihnen als „Schlichtung plus“ bezeichneten Verfahren wendet der neutrale Dritte zwar die Verfahrensstrukturen, Kommunikations- und Verhandlungstechniken der Mediation an; zusätzlich wird er aber ermächtigt, einen nicht bindenden Einigungsvorschlag zu unterbreiten. Damit fällt das Verfahren aus dem Regelungsbereich des Mediationsgesetzes heraus; es unterscheidet sich aber auch deutlich von den zumeist rein schriftlich abgewickelten Schlichtungen nach dem Verbraucherstreitbeilegungsgesetz. Die Verfasser zeigen auf, wie sich ein derartiges Hybridverfahren gestalten lässt, wie man in ein solches Verfahren gelangt und welche Regeln bei seiner Durchführung zu beachten sind. Besonders eingegangen wird dabei auch auf die Rolle der Rechtsanwälte; ein eigenes Kapitel ist der projektbegleitenden, d.h. nicht erst im Konfliktfall eingreifenden Schlichtung gewidmet.

Das von Praktikern für Praktiker geschriebene Buch gibt wertvolle Anregungen für eine methodengerechte und rechtssichere Behandlung von wirtschaftsrechtlichen Konflikten. Es könnte dazu beitragen, die Vorbehalte gegen alternative Streitbeilegung in der Wirtschaft auszuräumen. Ihm ist daher eine starke Verbreitung zu wünschen.

Prof. Dr. Reinhard Greger